

Eröffnungsrede für JOSEPH STEPHAN WURMER VERNISSAGE Galerie CALARTS
TERMIN: 24. April 2026, 18:30 (Dauer bis 10. Mai 2026)
Ort: Galerie CALARTS, Lagerstraße 76, 90768 Fürth, Burgfarrnbach

Text von Georg Graf von Matuschka für

JOSEPH STEPHAN WURMER, BILDHAUER

AUSSTELLUNGSTITEL: FREILEGUNGEN

Der Bildhauer JOSEPH STEPHAN WURMER (Jg.1956) ist ein Meister des kleinen und großen Formats. Virtuos bewegt er sich zwischen Wand- und Bodenobjekten.

In der künstlerischen Arbeit des Bildhauers JOSEPH STEPHAN WURMER stellt das Jahr 1993 in dessen Œuvre eine gewisse Zäsur bezüglich seiner Materialauswahl dar. Nachdem er während seines Studiums an der AdBK Nürnberg (1978-84) und danach beinahe ausschließlich die Bearbeitung von Stein und Metallguss in Betracht zog, arbeitete WURMER bei seinen plastischen Arbeiten **seit den 90er Jahre bis heute** mit den verschiedensten Holzarten, meist heimischer Provenienz.

Seine bevorzugten Hölzer sind u.a. Eiche bzw. Mooreiche, Zeder, Pappel, Buche, Birke und Kiefer. Jedes Holz hat seine spezifischen Eigenheiten, die im Werkprozess Beachtung finden müssen: Weichheit und Sprödigkeit, Astwüchse und Wetterseiten, Trocknungsgrad und Alter sind dabei nur einige Faktoren. Farbtöne und Maserungen können das Bildhafte einer Skulptur unterstreichen und gegebenenfalls im Ausdruck dynamisieren.

Seine handwerkliche, geistige, sinnliche und künstlerische Herangehensweise Hölzer in ihrem Eigenleben zu erkunden und in ihrem Möglichkeitsspektrum zu bearbeiten, hat in den letzten drei Jahrzehnten Dimensionen erreicht, die mit keinem anderen zeitgenössischen bildhauerischen Werk vergleichbar sind.

WURMERS Werke sind formal abstrakt und ihrer Poesie von emotionaler Kraft und einnehmender ästhetischer Wirkung gekennzeichnet.

Mit seinem Erfahrungswissen, das der Künstler über die letzten 35 Jahre gegenüber dem natürlich gewachsenen Rohmaterial gewonnen hat, entstanden Einzelwerke und Werkserien, die nicht nur in ihrem ästhetischen Reiz voller Anmut und würdevollem Ausdruck sind, sondern auch in ihrer technischen und künstlerischen Ausführung beispiellos in der zeitgenössischen Kunst der Gegenwart stehen.

Wenn Sie sich bei Ihrem Rundgang durch die Galerie CALARTS anhand der 60 ausgestellten Skulpturen einen Überblick über dessen Gestaltungsvielfalt und Erfindergeist machen, werden Sie feststellen, dass Sie Holzarbeiten, die in diesen unterschiedlichen Bearbeitungsweisen gefertigt wurden, bei keinem anderen zeitgenössischen Künstler gesehen haben. Diese Besonderheit hebt den Künstler JOSEPH STEPHAN WURMER mit dessen Werken und Werkgruppen nicht nur national, sondern auch international auf eine Stufe, die höchste Anerkennung und Würdigung verdient.

Wir sind dankbar und stolz, dass der Künstler unsere unterschiedlichen Räumlichkeiten nutzt, um die Vielfalt seiner Materialsprache zu zeigen.

Es ist immer wieder erstaunlich, mit welcher Kunstfertigkeit WURMER seine verschiedenen Kettensägen einsetzt, um in Holzblöcken feinste Schlitzungen einzufügen, die nach und nach Hohlkörperformen definieren, die zu den unterschiedlichsten Ergebnissen führen. Dieses sich Hineinarbeiten in Holzblöcke entspricht nach WURMERS Verständnis einem Vorgehen, das auch Archäologen als Methode wählen, um eine Ordnung von Schichtungen zu erstellen, die sich an Zeitlichkeit und Kontextbezug orientiert. Einige seiner Werkserien heißen in Anlehnung daran „**Aus meinem archäologischen Tagebuch**“ und unterscheiden sich von dem anderen methodischen Ansatz, dessen „**Venezianischem Tagebuch**“. Die Werktitel finden Sie in unserer Ausstellung und im ausliegenden Übersichtsblatt der Ausstellung.

WURMERS Begriff der „FREILEGUNGUNGEN“ ist in diesem Vorgehen der Schlüssel zu dessen Werkverständnis.

WURMERS Formen umspielen oft die geometrischen Grundformen, die wir als Körperformen in Reinform aus der euklidischen Geometrie kennen. Also, das sind Quader, Würfel, Kugel, Kegel, Pyramide, Zylinder, bzw. Kegelstumpf und Pyramidenstumpf.

Aus dem Spiel zwischen regulären Formen und irregulären Formen, die oft durch den dirigierte Zufall bei Arbeitsprozess entstehen, entsteht ein spannungsvolles Wechselverhältnis. Je nach der Eigentümlichkeit des verwendeten Holzblocks, den WURMER bearbeitet, entstehen individuelle Form- und Skulpturergebnisse, die nur in begrenztem Maße plan- oder kontrollierbar sind. Dieser absichtlich zugelassene Kontrollverlust, der durch die Eigenarten der Baumarten ebenso gegeben ist wie durch das spezielle Materialverhalten, bei unterschiedlich starken oder feinen Werkzeugengriffen, ist aber Teil von WURMERS Gesamtkonzept. Das unterschiedliche Zusammenspiel von gewählter Ausgangsform, geometrischem Körper, Werkzeugeinsatz und Schnitzzugängen, ergibt im Prozess Ergebnisse, von denen sich der Künstler selbst überraschen lässt. Das *Schwundverhalten* der bearbeiteten Hölzer gehört u.a. mit zu den deutlich hervor tretenden Gestaltungsmerkmalen im Werkprozess. Auch die Oberflächenwirkungen der Hölzer, ob sie am Ende nun eher rissig oder glatt präsentiert werden, können nur in bedingten Maßen in die eine oder andere Richtung gelenkt werden.

Bleibe also noch ein Blick auf die Inszenierungen des Lichts und Schattens, die WURMERS Holzkörper zur Wirkung bringen. Dort, wo die Holzkörper durch geschickte Schlitzungen rissige Konturen und fladernde Schichtungen erhalten, entstehen spannende „Lichtungen“. Man könnte auch von Verschattungen sprechen, denn das Licht ist in diesen räumlichen Bezügen nun einer der wichtigsten Faktoren für die plastischen Wirkung geworden. „Freilegungen“ als Schaffung von lichten Raumkörpern schafft auch ungeahnte Einblicke in Stoffliches, das uns vertraut und fremd zugleich erscheint. WURMER offenbart eine Sprache der Hölzer, die uns beim Rundum-Betrachten seiner Werke in vielfältiger Weise fasziniert und in Bann zieht.

Das heißt für WURMERS künstlerischen Umsetzungsprozess: Hier kommt niemals Arbeitsroutine auf, seien die einzelnen Arbeitsschritte auch noch so ähnlich, die Ergebnisse gehen immer in neue Richtungen. Das macht jedes Werk zu einem Unikat.

Wir laden Sie heute ein, diese Unikate kennen zu lernen und ich bin sicher, dass Sie das ein oder andere Werk aus WURMERS Hand nicht nur fasziniert, sondern auch emotional anspricht.

WURMERS Werke sind von einer atemberaubenden Ästhetik und in ihrer Umsetzung meisterhaft.

Vielen Dank, JOSEPH STEPHAN WURMER, dass wir Dich als Gast begrüßen und Dich mit Deinen Werken in beschränkter Dauer in unserer Galerie genießen dürfen. Dieser Kunstgenuss lädt Sie, verehrtes Publikum dazu ein, bei uns zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Geben Sie gerne Ihren Freunden und Bekannten die folgenden Öffnungstermine unserer Ausstellung weiter!

Kommen Sie auch zu unserer Matinee (3.Mai 2026, 11 Uhr)

Finissage: 10. Mai 2026 (14-20 Uhr)

Freitag bis Sonntag jeweils 14-20 Uhr

© Text für Galerie CALARTS // Georg v. Matuschka